

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 73 (1979)
Heft: 11

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht vergessen!

Vereinsleiterkurs auf dem Herzberg
Samstag/Sonntag, 16./17. Juni

Rätsel-Ecke

Lösungen sind einzusenden an Frau Sofie Meister, Schildstrasse 14, 8200 Schaffhausen.

1. Abkürzung für: Internationale Polizeitruppe.
2. Etwas, das uns schwer macht und uns schmerzlich ist.
3. Jemand, der zu befehlen hat.
4. Manchmal organisiert man einen..., damit man die Mittel hat, um zu helfen.
5. Dieses Tier wird eingesetzt, um verschüttete Menschen aufzuspüren.
6. Wer einem Verletzten helfen will, muss wissen, dass dessen... wichtig ist.
7. Kleines Land am östlichen Mittelmeer.
8. Ein... kann einstürzen.
9. Ein Fremdwort, es bedeutet etwa: beständig angestrengt.
10. Eine Naturkatastrophe.
11. Nr. 10 zieht einen... nach sich.

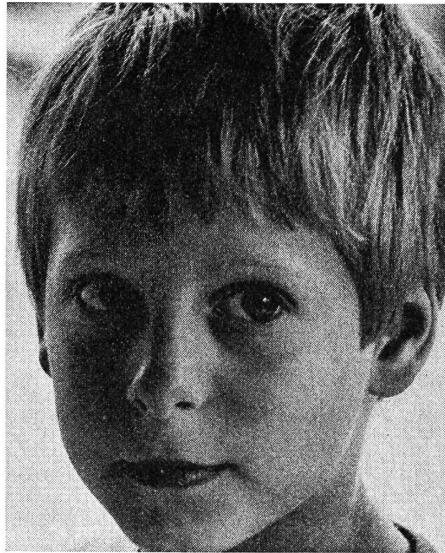
1.		19	17	18	16	4	7	8
2.		19	5	8	14	18	6	3
3.		18	9	10	18	17	18	16
4.		4	2	18	16	17	15	5
5.		14	6	11	11	14	19	12
6.		15	5	18	16	14	19	5
7.		8	9	15	19	10	18	19
8.		7	11	19	11	15	14	13
9.		19	17	18	19	13	10	1
10.		16	12	9	19	9	18	19
11.		7	17	13	17	15	19	12

Die Lösung des Zahlenrätsels in Nr. 9 heisst: «Die Natur ist erwacht.»

Richtige Lösungen haben eingesandt:

A. Aeschbacher, Ulmizberg b. Gasel; Marie Achermann, Luzern; U. Bolliger, Aarau; W. Beutler, Zwieselberg; Ruth Fehlmann, Bern; Gerold Fuchs, Turbenthal; F. Graber, Luzern; D. und O. Greminger, Erlen; E. Keller, Hirtzel; M. und H. Lehmann, Stein am Rhein; L. Müller, Utzenstorf; A. Näf, Paspels; L. Röthlisberger, Wabern; J. Rhyner, Schiers; F. Schreiber, Ostringen; Meta Sauter, Schönenberg; A. Staub, Oberrieden; H. Schumacher, Bern; Hans Schmied, Rorschach.

Frohbotschaft



Gestärkt mit dem Geist

Die Pfingsttage sind nicht nur kurze Urlaubstage. Sie erinnern uns an unsere Taufe und Firmung und an den Geist von Jesus, der unsichtbar in seiner Kirche lebt. Daran soll uns die folgende Meditation (Betrachtung) und das Glaubensbekenntnis erinnern.

Du bist auf den Namen von Jesus getauft worden. Darum bist du heute ein Christ. Kannst du dich an deine Taufe erinnern? Sicher nicht, denn du bist als kleines Kind getauft worden. Deine Eltern haben gewünscht, dass du in die Kirche aufgenommen wirst. Du sollst zusammen mit deinen Eltern zur gleichen Glaubensgemeinschaft gehören und zu jenen Menschen, die an Christus glauben.

Du hast damals nicht selbst entscheiden können, ob du zur Kirche gehören willst oder nicht. Aber deine Eltern glaubten, dass es auch für dich gut ist, wenn du in die Kirche hineinwachsen wirst. Sie wollten dir diese Möglichkeit nicht vorenthalten. So wie du als Kind in den ersten Jahren an der Liebe deiner Eltern, an ihrem Vertrauen, an ihrem Denken und Fühlen teilgenommen hast, so solltest du auch an ihrem Vertrauen und an ihrem Glauben zu Gott und zu Jesus teilnehmen.

Deinen Eltern war von Anfang an klar, dass du später eigene Verantwortung übernehmen wirst, wie in vielen anderen Dingen so auch in deinem Glauben. Du musstest darum irgendwie deine Taufe «nachholen» und die Möglichkeit haben, dich für oder gegen das zu entscheiden, was deine Eltern früher für

dich getan haben, als du noch klein warst.

Du warst früher ein Kind. Heute bist du ein Erwachsener. Der Weg zum Erwachsensein hat verschiedene Stufen und Stationen: die Geburt, die Kindheit, der Eintritt in die Schule und die Schulzeit, die Jugend- und Reifezeit, das Mündigwerden, die Entscheidung für einen Beruf und die Lehre, das Erwachsensein, die Entscheidung für Ehe und Familie.

Auch das Christwerden hat seine Entfaltung: die Taufe, das erste Gebet mit deiner Mutter, der erste Kirchgang, der Religionsunterricht, die Erstkommunion... Wie geht es jetzt weiter? Bisher wurdest du wie ein Kind geführt. Den nächsten Schritt musst du selbst tun. Du musst dich entscheiden, selbstständig deinen Weg mit Christus zu gehen. Diese Entscheidung musst du in deinem Leben immer wieder neu fällen. In der Firmung bist du besonders dazu aufgerufen worden: Du sollst dich als mitverantwortlich für die Kirche sehen. So stehen deine Taufe und deine Firmung miteinander in Beziehung. Deine Taufe wurde dir auf Wunsch deiner Eltern gespendet, und in der Firmung nun machst du diesen Wunsch zu deinem eigenen Wunsch. Jesus hat dich zu dieser Entscheidung gerufen.

Wenn der Bischof dir die Hand auflegt und das Kreuz auf deine Stirne zeichnet, kannst du spüren, dass du zu einer Gemeinschaft gehörst und nicht allein an Jesus Christus glauben musst. Der Geist von Gott hilft dir, deine Verantwortung mutig zu tragen. Dieser Geist ist der Heilige Geist und auch der Geist von Jesus Christus. Er hilft dir, ein Christ zu sein und mit jedem Tag dein Leben mutig in die Hand zu nehmen und niemals zu verzweifeln. Darum wirst du immer wieder sprechen:

Ich glaube an den Heiligen Geist. Ich glaube fest, dass er meine Vorurteile abbauen kann, dass er meine Gewohnheiten ändern und meine Gleichgültigkeit überwinden kann, dass er mich vor dem Bösen warnt und Mut zum Guten schenkt, dass er meine Traurigkeit besiegt und mir meine Minderwertigkeitsgefühle wegnimmt, dass er mir einen Bruder oder eine Schwester geben wird, damit ich nicht allein bin in dieser Welt. Ich glaube, dass der Heilige Geist mich zu ändern vermag. Ich glaube an den Heiligen Geist. Amen.

In diesem Sinne wünsche ich allen gesegnete Pfingsten, und jenen Jugendlichen, die in diesen Tagen ihre Firmung empfangen, viel Kraft vom göttlichen Geist. Rudolf Kuhn, Nenzlingen